



Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 2. Dezember 2019
Kantonsratspräsident Josef Wyss

A 144 Anfrage Frye Urban und Mit. über die Ausschaffung einer Mutter mit schwer traumatisierter Tochter am 11. November 2019 / Justiz- und Sicherheitsdepartement

Die Anfrage A 144 wurde auf die Dezember-Session hin dringlich eingereicht. Der Regierungsrat stimmt der dringlichen Behandlung zu. Helen Schurtenberger lehnt die dringliche Behandlung ab. Urban Frye, vertreten durch Monique Frey, hält an der Dringlichkeit fest.

Helen Schurtenberger: Die Medien berichteten in höchst dramatischer Form über die Ausschaffung einer Mutter mit schwer traumatisierter Tochter und versuchten damit, auf die Tränendrüsen zu drücken. Nach Meinung der FDP-Fraktion erfüllt die Anfrage die Dringlichkeitskriterien nicht, und wir lehnen daher die dringliche Behandlung ab.

Monique Frey: Der Fall wurde in den Medien publik gemacht und lässt einige Fragen offen. In anderen Kantonen wurden solche Fälle anders gehandhabt. Die Dringlichkeit ist gegeben, denn die Bevölkerung verlangt sofort nach einer Antwort.

Josef Schuler: Inzwischen wurde sogar eine Petition mit 4000 Unterschriften eingereicht, daher ist es wichtig, dass die Anfrage dringlich behandelt wird. Den Fall selber kann man zwar nicht mehr rückgängig machen, aber allenfalls müssen Verfahrensabläufe angepasst werden, und zwar bald. Die SP-Fraktion stimmt der Dringlichkeit zu.

Für den Regierungsrat spricht Justiz- und Sicherheitsdirektor Paul Winiker.

Paul Winiker: Die Regierung bittet Sie, der Dringlichkeit zuzustimmen. Die Ausschaffung hat zu grossen Diskussionen geführt, und es wurde sogar eine Petition eingereicht. Die Regierung möchte die gesetzlichen Grundlagen nochmals aufzeigen.

Der Rat lehnt die dringliche Behandlung mit 74 zu 40 Stimmen ab. Die nötige Zweidrittelsmehrheit wurde nicht erreicht.